

Sonneberg, 27. Juni 2014

Erfolgreiches Modellprojekt "Mopedführerschein mit 15" Meißner: Führerschein soll auch in Nachbarländern gelten

Seit Januar 2013 gibt es die Fahrerlaubnisklasse AM, die den bisherigen Klassen M und S entspricht, also Mopeds und drei- bis vierrädrige Kleinkraftfahrzeuge bis 45 Stundenkilometer. Am 1. Mai 2013 startete in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt ein Modellprojekt, bei dem Jugendliche bereits ab 15 den Führerschein für Mopeds machen dürfen. Bisher wird dieser jedoch in den angrenzenden Bundesländern nicht anerkannt. Das will die CDU-Landtagsfraktion, der auch Beate Meißner angehört, nun ändern.

Bei der heutigen Plenarsitzung hat die Fraktion gemeinsam mit dem Koalitionspartner SPD eine parlamentarische Initiative gestartet. Sie hat die Landesregierung aufgefordert, sich im Falle einer positiven Evaluierung durch die Bundesanstalt für Straßenwesen gemeinsam mit Bund und Ländern für eine Verkürzung des Modellprojekts „AM 15“ einzusetzen, damit schneller eine bundesweit einheitliche Regelung eingeführt werden kann. „Wichtig für Thüringen ist vor allem, dass sich die Landesregierung für eine Anerkennung der Fahrerlaubnisklasse "AM 15" in Hessen, Niedersachsen und Bayern einsetzt“, so die Sonneberger Landtagsabgeordnete Meißner. Denn zurzeit könnten Jugendliche bspw. aus dem Landkreis Sonneberg mit dieser Fahrerlaubnis zwar durch ganz Mitteldeutschland fahren, aber an der nahen Grenze zu Bayern sei Schluss.

Dabei wird das Angebot „AM 15“ sehr gut angenommen: Von den Jugendlichen, die seit dem Start des Modellprojekts eine AM-Fahrerlaubnis erhalten haben, waren 80 Prozent unter 16 Jahre alt. Auch in der Sonneberger Führerscheinstelle haben mehr als 40 Jugendliche die Fahrberechtigung unter 16 Jahre beantragt oder mittlerweile erhalten. Laut Meißner zeigen die Zahlen, dass der Mopedführerschein mit 15 ein wichtiger Beitrag zur Mobilität sei – gerade im dünn besiedelten ländlichen Bereich. Die Abgeordnete führt aus: „Wenn Thüringer Jugendliche ihre Ausbildung in Bayern absolvieren oder dort zur Schule gehen, muss der besondere Führerschein auch dort gelten. Dafür setzen wir uns, aber auch Verkehrsminister Carius, ein“. Außerdem erwarte man durch eine möglichst frühzeitige Praxiserfahrung eine Erhöhung der Verkehrssicherheit. Erste Erkenntnisse belegen das schon jetzt.